Alle Zöllner und Sünder kamen zu Jesus, um ihn zu hören.

Die Pharisäer und die Schriftgelehrten empörten sich darüber und sagten: Er gibt sich mit Sündern ab und isst sogar mit ihnen.

Da erzählte er ihnen ein Gleichnis und sagte:

Ich sage euch: Ebenso wird auch im Himmel mehr Freude herrschen über einen einzigen Sünder, der umkehrt, als über neunundneunzig Gerechte, die es nicht nötig haben umzukehren.

*Lukasevangelium 15,1-7
(Einheitsübersetzung, Ausschnitt)*

Der Jesuitenpriester Anthony de Molle erzählte einmal folgendes Gleichnis:

Gott, dort oben im Himmel, hält uns alle an einen Bindfaden. Bei jeder Sünde, die von uns begangen wird, schneiden wir den Faden durch. Wir entfernen uns von Gott. Aber wir sind nicht verloren. Bei einer Umkehr von uns knotet Gott den Faden wieder fest zusammen. Der Faden wird kürzer und wir kommen näher zu Gott. So ist jede Sünde ein Schnitt und bei jeder Umkehr gibt es einen Knoten. Jeder Knoten bringt uns näher zu Gott.

Ist das nicht ein faszinierender Gedanke!

Gott gibt sich nicht mit einer Trennung zufrieden.

Bei jeder Umkehr holt Gott uns näher zu sich.

Gebet: Gott, du gibst dich nicht mit einer Trennung zufrieden. Immer, wenn uns das Fehlverhalten leid tut, holst du uns ein Stück näher zu dir. Lieber Gott, so brauchen wir durch unser Fehlverhalten deine Zuneigung und heilbringende Nähe. Amen.